

Authentische Interpretation

Die authentische Interpretation ist die Auslegung von Rechtssätzen oder sonstigen Bestimmungen durch den Gesetzgeber selbst. Sie besitzt als solche die Rechtskraft eines Gesetzes. Die authentische Interpretation des CIC/1917 war in can. 17 festgeschrieben und Benedikt XV. errichtete zu diesem Zweck durch das Motu Proprio "Cum iuris canonici" vom 15. September 1917 eine päpstliche Kommission.

Quellen:

Motu Proprio Benedikts XV. "Cum iuris canonici" vom 15. September 1917 in: Acta Apostolicae Sedis 9 (1917), S. 483-484, in: www.vatican.va (Letzter Zugriff am: 20.01.2016).

Literatur:

BIER, Georg, Einführung in das Kirchenrecht, in: SAJAK, Clauß Peter (Hg.), Praktische Theologie: Modul 4, Paderborn 2011, S. 156-158.

CASTILLO LARA, Rosalio, Die authentische Auslegung des kanonischen Rechts im Rahmen der Tätigkeit der Päpstlichen Kommission für die authentische Interpretation des ius canonicum, in: Österreichisches Archiv für Kirchenrecht 37 (1987/88), S. 209-228.

MÜLLER, Ludger, Authentische Interpretation – Auslegung kirchlicher Gesetze oder Rechtsfortbildung, in: Archiv für katholisches Kirchenrecht 164 (1995), S. 353-375.

Empfohlene Zitierweise:

Authentische Interpretation, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 23039, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/23039. Letzter Zugriff am: 01.02.2023.